

Über uns...

Warum gibt es eine Agenda 21?

Die Konferenz der Vereinten Nationen zu Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro ist zum Symbol einer neuen gemeinsamen Verantwortung aller Staaten für die Welt geworden. 178 Staaten haben auf den dringenden Handlungsbedarf zur Rettung der Erde hingewiesen und grundlegende Vereinbarungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung getroffen.

Um was es bei der Agenda 21 geht

Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und Motivation zur Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwesen. Inhaltliche Integration der drei Sektoren Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Keiner der drei ist isoliert, das heißt, auf Kosten des jeweils anderen optimierbar. Nachhaltigkeit in der zeitlichen Dimension: Unsere Bedürfnisse sind heute so zu stillen, dass wir nicht auf Kosten unserer Nachkommen leben.

Nachhaltigkeit in globaler Dimension: Unser Lebensstil und Konsum dürfen nicht zu Lasten von Menschen und Natur in anderen Teilen der Welt gehen = Globale Gerechtigkeit.

Bisherige Projekte in Lüdenscheid:

- Lükaffair (Lüdenscheider Kaffee)
- Wandmalprojekt Mural Global, Friedensschule
- Stadtpark: Freilichtbühne, Wegenetze, Sinnesspirale, u.a.m.
- Naturnaher Falkenhöhwald
- Lüdenscheider Sonnenkraftwerk GbRmbH – ein Beteiligungsprojekt für Bürgerinnen und Bürger
- Fußgängerstadtplan
- Auf dem Höher Kopf: Naturnahe Erholung für Mensch und Natur
- Weitere Projektideen wie Waldkindergarten, Friedwald, generationenübergreifendes Wohnen, u.a.m.

Agenda-Forum:

Vierteljährliche Treffen aller Agenda-Interessierten – Anmeldung über Agenda-Büro

Agenda-Büro der Stadt Lüdenscheid:

Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger

Agendabeauftragte: Frau Wilfart Organisation: Frau Schmidt

Elisabeth Wilfart
Telefon: 02351 17-1680
Fax: 02351 17-1765
agenda21@luedenscheid.de

Karin Schmidt
Telefon: 02351 17-1513
Fax: 02351 17-1765
agenda21@luedenscheid.de

Wenn Sie zum Leitbild Änderungs- und Ergänzungsvorschläge haben senden Sie diese bitte an den Herausgeber (s. unten).

Herausgeber:

Arbeitsgruppe „Leitbild“ des Umweltbeirates in der Stadt Lüdenscheid.
Heiner Tump, Wilhelmstraße 47, 58511 Lüdenscheid

Fotos:

Lüdenscheider Nachrichten,
Jean-Pierre Joachimsmeier

Grafik-Design:

Dipl.-Des. Jürgen Maldacker
juergen.maldacker@t-online.de



Leben in Lüdenscheid
HEUTE und MORGEN

„Handle so, dass die Wirkungen deines Handelns verträglich sind mit der Fortdauer menschlichen Lebens und der Erhaltung der Vielfalt der Natur auf der Erde!“
Hans Jonas

Sozial:

Lüdenscheid soll eine Stadt sein, in der alle Generationen gleichermaßen Beachtung und Rücksicht erfahren und in sozialer Sicherheit friedvoll gemeinsam leben können.

Ökologisch:

Lüdenscheid soll eine Stadt sein, in der mit Boden, Luft und Wasser sowie mit der Tier- und Pflanzenwelt zu aller Vorteil schonend umgegangen wird.

Ökonomisch:

Lüdenscheid bekennt sich dazu, Industriestadt zu sein, und will das auch bleiben. Daneben soll der Dienstleistungsbereich weiter ausgebaut werden. Damit soll die Grundlage des Wohlstands für alle Lüdenscheider erhalten und verbessert werden.

Lüdenscheider...

Die Lüdenscheider identifizieren sich mit dem Ziel der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992. Entsprechend den bei dieser Konferenz erarbeiteten Richtlinien richten sie ihr Handeln **sozial**, **ökologisch** und **ökonomisch** aus.



- ... setzen sich für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt ein und suchen die Gemeinschaft der Generationen.
- ... sind gegen jede Gewalt. Sie sind tolerant und wollen, dass niemand ausgegrenzt, unterdrückt oder missachtet wird.
- ... handeln in Notsituationen solidarisch und hilfsbereit und gehen respektvoll miteinander um.
- ... wünschen neben einem guten motorisierten Individualverkehr mehr Unterstützung für Bus- und Bahnbenutzer, Radfahrer und Fußgänger.



- ... gehen mit den natürlichen Lebensgrundlagen und Rohstoffen schonend um.
- ... machen Ernst mit dem Motto „Vom Flächenverbrauch zum Flächengebrauch“ und vermeiden längere Leerstände bei Fabriken, Geschäften und Wohnungen.
- ... leben in einer Stadt mit viel Grün im Innen- und Außenbereich und nutzen die vielfältigen Erholungsmöglichkeiten.
- ... schützen Tiere und Pflanzen. Sie sorgen für nachhaltige Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd, und stärken damit das Gleichgewicht in der Natur.



- ... leben in einer modernen Industriestadt mit zukunftsfähigen Produkten.
- ... leben gern in der Kreisstadt des Märkischen Kreises, schätzen deren Dienstleistungsangebot und setzen vermehrt auf regionale Vermarktung und fairen Handel.
- ... erhalten und schaffen mit Hilfe optimaler Rahmenbedingungen neue Arbeitsplätze in allen Lebensbereichen, vom Haushalt bis zum Unternehmen.
- ... sparen Energie und setzen vermehrt regenerative Energieträger ein.